



Der  
**Prophet.**

Tageblatt für's Volk.

Man pränumeriert mit 20 fr.; wöchentlich mit 5 fr.; einzelne Blätter kosten 1 fr. C.M.  
 im Comptoir dieser Zeitschrift, Kriemerstraße Nr. 819.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich zwischen 12 und 1 Uhr. Inserate aller Art werden aufgenommen und mit 1 fr. Wiener Währung pr. Zeile berechnet.

Verantwortliche Redakteure.

Moriz Glaser.

Paul Körnbach.

Der Staat und die Beamten, oder warum dienen die Beamten dem Staate und nicht dem Volke, welches eben so viel ist, als nicht dem Staate dienen?

So lange der Beamte, sei es im Civile, oder im Militäre seinen Gehalt nur vom Staate, der in seinem Sinne, von der Regierung und nicht vom Volke, das ist, alle Stände insgesammt ohne Unterschied irgend einer bevorzugten, privilegierten Klasse, wohl gemerkt, bezogen wissen, und unter Staat nur Aristokraten und Bürokraten verstehen will: so lange wird er nie dem Volke dienen. Wir wissen aus der Geschichte, daß sich zuerst Familien, dann Gesellschaften und hierauf Staaten bildeten. Da sämtliche Staatsbürger, den Staat ausmachen, und durch

ihre Steuerzahlungen für die Erhaltung desselben, und Hermit auch seiner Diener sorgt, so soll und muß der Beamte, im Interesse, d. i. zum Nutzen der sämmtlichen Staatsbürger und nicht zum Fiechten eines einzigen Standes der großen staatsbürgerlichen Gesellschaft handeln.  
P. Körnbach.

## Politische Neuligkeiten der ganzen Welt. Donau-Fürstenthümer.

Die guten Russen bewachen fest die Grenzen der Moldau und Wallachei, damit ihnen Niemand da das Protectorat (Schutz, weil der russische Kaiser Schutzherr dieser Länder ist.) wegnehme und damit da keine österreichische, deutsche, oder gar französische Anarchie (ein Staat ohne Oberhaupt und Obrigkeit) ausbreche. Nun fasse man weiter, daß Oesterreich da einen Ersatz für Galizien suche. Werden diese Fürstenthümer österreichisch werden? Nein; und zwar weil 1. die arch. kathol nicht unirte Religion da vorherrschend und der Fanatismus bei den alten Bojaren so groß ist, daß sie der Religion halber lieber russisch, als österreichisch werden wollten, da nur diese, die orthodoxe (rechtgläubige) Kirche, die wahre und alleinseligmachende sei; deshalb werden auch die Bekenner anderer christlichen Confessionen von diesen alten Bojaren mit dem Epitheten „Pagnn,“ (Heide) benamset. 2. Weil diese alten Bojaren nach ihrer jetzigen Verfassung auf ihren Gütern Selbstherrscher ihrer Unterthanen und leibeigenen Zigeuner sind; weil sie, nicht nur selbst keine Steuer zahlen, sondern sich noch Steuern von ihren Leibeigenen zahlen lassen; weil sie eine Menge Vorrechte und Privilegien genießen, wodurch sie das Volk aussaugen und ihre Habsucht sättigen; was wohl mit dem russischen Regierungssystem, aber nicht mit dem österreichischen sich verträgt. 3. Weil sie Alles was den Namen Deutsch (Rjams) trägt vom Grunde aus hassen. 4. Weil die anderen gebildeten Bojaren (Edelleute) und die jungen moldauischen und walachischen Adelige, diese neue Generation (Gesellschaft) die man mit Recht „die junge Romania“ nennen kann, durchaus republikanisch gesinnt, und zwar für Eine, alle Länder des alten römischen Daziens umfassend Republik ringenommen sind. 5. Weil diese Letzteren überhaupt, ihres römischen Ursprunges stets eingedenk, nur Italiener und Franzosen besonders aber die Franzosen über alle Maßen lieben, den Deutschen (Rjams) aber verachten und hassen, obschon sie hier und da mit andern freigesinnten Nationen, wie z. B. mit den Ungarn und Pohlen, sympathisiren, (Neigung empfinden) Der Haß, den sie für die Deutschen besonders aber für die Oesterreicher empfinden, stammt von unserm alten, absoluten Systeme her, welches von Metternichs, in diesen Fürstenthümern residirenden Agenten, mit besonderer Geschicklichkeit und Kraft gehandhabt wurde; und dieser Haß ist leider schon zu sehr eingewurzelt, als man ihn so leicht entwurzeln könnte. Allenfalls ist hier wenn es zum Ausbruche kommt, ein Bürgerkrieg zu befürchten, da die aristokratisch-despotisch gesinnte Parthei für Rußland, und die republikanische Parthei für sich selbst ist. Und endlich 6. hat Oesterreich da Rußland zum Hauptfeinde, welches mit Argusaugen (hundert Augen) diese Länder überwacht und jeden Moment eine

7  
imposante Heeresmacht über den Pruth in die Länder einzichen lassen kann —

In Galatz wüthet stark die Cholera. (Fortf. folgt.)

P. Körnbach.

## Wiener-Tages-Neuigkeiten.

**Oesterreich.** Die Berichte, daß Treviso und Padua sich ergeben haben bestätigen sich, so wie auch, daß in Prag das Militär Sieger der Stadt ist. Eine Deputatian kehrte aus Innsbruck zurück mit der Nachricht, daß der Kaiser trotz seines Unwohlseins in den nächsten Tagen hier erwartet werden darf. — Vor Sr. Majestät wird jedoch der Erzherzog Franz Karl eintreffen. — Der Banus von Croatien, Baron Jellachich, wurde von Sr. Majestät bis zu seiner Rechtfertigung aller Würden entsetzt, und den Croaten und Slavoniern bedeutet, hinfort mit Ungarn verbunden zu sein. Hier verbreitet sich das Gerücht, daß sich bei dem Grafen Leo Thun wahnsinnige Anfälle gezeigt hätten, weshalb er seiner Haft entlassen worden sei. — Von Kraukau, so wie von Lemberg wird mir in einem Briefe gemeldet, daß daselbst die größte Ruhe herrsche. — Die italienische Flotte hat Triest die Blokade (Belagerung proklamirt) kundgemacht. Samstag den 16. Nachts begegnete einem Studenten in der Gegend des Wasserglaciis eine eigne Art von Sicherheitswache. Sie bestand nämlich aus 30, dem Anschein nach Arbeiter, die unter den Küteln, mit Eisen beschlagene Stöcke bei sich trugen. Da ihre Anzahl, so wie ihr Benehmen dem Studenten höchst verdächtig vorkam, so eilte er zur wachhabenden Mannschaft am Kärnthnerthor, mit deren Hülfe die halbe Nacht auf die löbl. Sicherheitswache gefahndet und 25 eingefangen wurden.

## Welt-Trompete.

**Oberschlesien.** 2 Meilen von der ober-schlesischen Gränze lagert ein russischer Herrhausen, ein zweiter steht nördlich von Kolisch. — Guten Morgen Meister Niklo!

**Flensburg.** Ein Freikorps, 600 Mann stark, größtentheils aus Studenten bestehend, hat unter Anführung des Majors Lann eine vollständig geordnete Armees-Abtheilung der Dänen vernichtet.

**Italien.** Treviso, Padua ist genommen, und man versichert mit Zuversicht, daß F. M. Radetzki die Friedensunterhandlungen bereits eingeleitet habe.

Die Lombardie wird wahrscheinlich gegen Entschädigung abgetreten werden. Die Etzsch dürfte vielleicht die Gränze bilden.

**Frankfurt** den 14. Die Nationalversammlung feiert die Pfingstferien als Erholung und Vorbereitung.

**Württemberg.** d. 13. In Stuttgart wurde die Ruhe durch einige vorübergehende Arbeiterunruhen unterbrochen.

**Großherzogth. Hessen.** d. 10. In Mainz wurden mehrere Falschmünzer eingezogen.

**Eisenach.** d. 11. Juni. Das Studenfest auf der Wartburg wird von beinahe 4000 Studenten gefeiert.

**Schleswig.** Man sieht einen Waffenstillstand mit Dänemark sicher entgegen.

**Rußland.** Das Anrücken einer russischen Armee gegen die preußischen Provinzen besätigt sich.

**Schweden.** Die Rüstungen dauern fort, doch sind noch keine schwedische Truppen nach den dänischen Inseln überschifft worden.

M. G - r.

### Vom Sicherheitsauschuß

1. Eine Deputation von der Wieden, welche für die Wahlen um 2 Stunden Verlängerung ersucht. Wird zugestanden.
2. Bericht von Italien, daß Treviso und Padua sich ergeben haben.
3. Eine Depesche aus Prag Es herrsche Ruhe, die Barikaden werden weggeräumt, das Militär besetzt die Stadt, die Legion, die Ewornast wird enwaffnet.
4. Bericht, daß die Arbeiter mit der Bezahlung von 4½ Tagen sich zufrieden geben, allein der Ingenieur Werner hätte ihnen die Bezahlung für 5 Tage zugesichert.
5. Ein Bäckermeister deklagt sich über das Benehmen der Arbeiter bei der Brot Vertheilung.
6. Beschluß daß Weiber und Kinder von den Bauplätzen entfernt und anderswo verwendet werden.
7. Den Sicherheitswächtern wird die Ueberwachung der Badepplätze aufgetragen.

M. G - r.

### Nachrichten von gestern.

**Wien.** Dem Kriegsministerium ist der amtliche Bericht zugekommen, daß sich am 13 eine ziemlich bedeutende feindliche Schiffsabtheilung mit Landtruppen Saorle genähert, und diesen Ort erneuert angegriffen hatte. Durch die Geschicklichkeit der wachhabenden Artilleriemannschaft wurde jedoch der Angriff wieder abgewiesen.

Aus Innsbruck wird berichtet, daß Se. Majestät von seiner Unpäßlichkeit beinahe hergestellt ist. — Sr. kais. Hohheit Franz Carl, wie der ganze diplomatische Körper reisen den 19. von Innsbruck ab.

Nachmittag. Die Trommel wirbelt, man zieht gegen die Arbeiter, viele von ihnen meistens Böhmen werden als Aufwiegler verhaftet.

M. G - r.